

Januar · Februar · März

NR. 1/2013

JUNGSCHARLEITER



Impulse für die Arbeit mit Kindern





Gott steht hinter dir!

Nehemia 4,1–17 und 6,1–14

Geschichte in zwei Akten

Die Geschichte spielt in zwei Akten. Die erste Szene wird am vorherigen Drehbuchtag abends (Programmplan: Nach dem Quizabend) gespielt, die zweite bis vierte Szene am Morgen danach. Dazwischen liegt die Nacht. In dieser Nacht wird von den Kindern tatsächlich die Stadtmauer bewacht (genauere Beschreibung siehe unten zwischen den Szenen). So sind sie ganz nah an dem Geschehen und erleben die Feinde in Aktion.

Zusammenfassung der biblischen Geschichte

Dieses Mal lassen es Sanballat und Tobija nicht beim Lästern, sie gehen in die Offensive. Sie schließen sich mit ihren Männern zusammen, um die Israeliten anzugreifen, und damit die Vollendung des Baus der Stadtmauer zu verhindern. Aber das lassen sich Nehemia und seine Leute nicht gefallen. Sie bewaffnen sich alle. Ab jetzt bewachen sie die Stadtmauer bei Tag und Nacht. So schaffen sie es auch, die Angreifer zu verängstigen. Schließlich können sie den Bau vollenden.

Kurz bevor das geschieht, starten Sanballat und Tobija einen letzten Versuch. Jetzt soll es



Nehemia an den Kragen gehen. Zuerst wollen sie ihn zu einem scheinbar harmlosen Treffen zu sich locken, dann versuchen sie mit Gerüchten (Nehemia möchte neuer König werden) und einem bestochenen Israeliten (Schemaja), Nehemia aus der Reserve zu locken. Doch nichts funktioniert. Nehemia lässt sich auf seinem Weg nicht beirren.

Rahmengeschichte

Siehe Rahmengeschichte davor. Am Ende versteht Amira, dass sie ein geliebtes Kind Gottes ist, auch wenn andere Kinder sie vielleicht nicht mögen. Gott hilft dabei, auch damit zurechtzukommen.

Zielgedanke

In schwierigen Situationen gibt es zwei hilfreiche Schritte: Auf Gottes Hilfe bauen und gleichzeitig mögliche Schutzmaßnahmen ergreifen.

Personen

Abends

Sanballat

Tobija

Nehemia

Mann 1

Mann 2

Mann 3

Berater

Handwerker 1

Handwerker 2

Requisiten

Abends

Tisch

Stuhl

Mauer

2 Kellen

1 Eimer



Personen

Morgens

Nehemia

Sanballat

Xerxes

Gesandter

Schutzmann

Tobija

Amira

Schemaja

Requisiten

Morgens

Tisch

Stuhl

Mauer

Requisiten

Königshof

Brief

Hinweis an die Regie

Am Abend, an dem der fünfte Drehbuchttag gespielt wird, wird die Szene 1 des sechsten Drehbuchtages nach dem Abendprogramm (Quizabend) gespielt. Die Szenen zwei bis vier werden am Tag darauf gespielt.

Spielorte: Abends

Szene 1: Nehemia am Schreibtisch in Jerusalem/Feinde planen Angriff

Nacht: Stadtmauer bewachen

Spielorte: Morgens

Szene 2: Am nächsten Morgen, an der Mauer

Szene 3: In Jerusalem

Szene 4: Wieder am Königshof



Drehbuch

Szene 1: Nehemia am Schreibtisch, Feinde planen Angriff

Tobija und seine Männer stehen hinter dem Publikum, Nehemia sitzt auf der Bühne am Schreibtisch, er ist in seine Unterlagen vertieft, auf ihn ist der Spot gerichtet.

Der Berater kommt hereingerannt.

Berater: Nehemia, Nehemia!

Nehemia schaut auf und sieht seinen Berater von hinten auf sich zu kommen.

Berater: Nehemia, ich habe ganz schlechte Neuigkeiten.

Nehemia: Ja spuck schon aus, was ist passiert?

Spot auf Sanballat und Tobija. Sanballat kommt von hinten zu den anderen, begrüßt alle mit freundschaftlichem Gruß.

Sanballat: Ich habe Neuigkeiten aus Jerusalem.

Mann 1: Erzähle, was gibt's?

Sanballat: Es sieht nicht gut für uns aus, die sind fast fertig mit ihrer Mauer, sie hat fast keine Lücken mehr!

Tobija: Ach man, das gibt's doch nicht!

Mann 2: So was, was sollen wir bloß machen?

Tobija: Das können wir uns nicht gefallen lassen. Wir haben ihnen gesagt, dass sie das mit uns nicht machen können.

Mann 3: Was schlägst du also vor, Tobija?

Tobija: Wir zeigen es ihnen. Wir schließen uns mit allen anderen zusammen und greifen sie an. Wir machen sie fertig!

Sanballat: Genau, denen zeigen wir es. Meine Männer sind auch dabei. Die können uns gar nichts. Die sollen sehen, was sie davon haben, uns anzugreifen!

Tobija: Seid ihr dabei, Männer?

Männer: Klar, die machen wir fertig (*Kampfgebrüll*)

Tobija: Wer sind wir?

Männer: Die Ammoniter.



Tobja: Und wen machen wir fertig?

Männer: Die Israeliten!

Sanballat: Ich gehe zu meinen Männern und sage ihnen Bescheid, dass es los geht! Die werden sich freuen. Noch heute Nacht schlagen wir zu!

Tobja: Wir müssen die Neuigkeiten allen weitersagen.

Mann 1: Genau. Wir gehen gleich los und trommeln alle zusammen. Kommt, Männer!

Alle gehen ab mit Gebrüll! Kurze Pause, dann wieder Spot auf Nehemia und seinen Berater.

Nehemia: Oh nein, sie machen wirklich ernst, sie wollen uns angreifen.

Berater: Ja, alle Arbeiter sind schon ganz aufgeregt, sie haben Angst, du musst zu ihnen sprechen.

Nehemia: Ja, du hast recht, wir brauchen einen Plan, wir müssen jetzt zusammenhalten und für unser Recht kämpfen!

Handwerker, kommt alle mit, wir müssen sofort zur Stadtmauer. Ich habe einen Plan, wir werden kämpfen, diese Mauer wird fertig!

Nehemia, sein Berater und alle Kinder, die ab jetzt die „Handwerker“ sind, eilen nach draußen. Zwei Handwerker arbeiten an der Stadtmauer.

Handw. 1: Gut, dass du da bist! Hast du schon die schlechten Nachrichten gehört?

Nehemia: Ja, habe ich. Wie weit seid ihr denn hier?

Handw. 2: Fast fertig, der Mörtel muss nur noch trocknen. Aber Nehemia, was machen wir denn jetzt? Es gibt noch einige offene Stellen an der Mauer. Wenn die Angreifer kommen, haben wir verloren.

Nehemia: Ganz einfach, wir werden kämpfen.

Handw. 1: Das hört sich an, als ob du einen Plan hättest, Nehemia. (*Nehemia nickt*)
Erzähle!

Nehemia: Hört mir zu Handwerker! Wir müssen alle zusammenhalten, unsere Stadtmauer und unsere Stadt vor den Angreifern schützen. Wir haben so hart gearbeitet, den Lästereien standgehalten. Wenn wir zusammenhalten und fest daran glauben, dass Gott uns beisteht, dann können wir auch dieser Gefahr in die Augen schauen! Ich habe einen guten Plan.

Handw. 2: Nehemia, erzähl' schon.

Nehemia: Wir werden ab jetzt nicht mehr alle arbeiten können. Bei Tage wird die Hälfte



der Leute arbeiten, die andere Hälfte wird mit Schwert und Lanze für Schutz sorgen. Jeder Handwerker wird nicht nur sein Werkzeug, sondern auch seine Waffe dabei haben. Bei Nacht werden wir Wache halten. Wir werden uns abwechseln müssen, aber so verhindern wir, dass wir von den Angreifern überrascht werden. Und wir werden beten. Betet zu unserem Gott, dass er uns vor unseren Angreifern schützt, und dass er bei uns ist, bei Tag und auch bei Nacht. Gott wird uns beistehen, wir brauchen keine Angst zu haben!

(betet) Vater, stehe uns in diesen schwierigen Zeiten bei, schütze uns in der Nacht und am Tage. Zeige du den Angreifern, dass du unser Gott bist. Mit dir wollen wir alle Schwierigkeiten meistern. Du bist ein gerechter Gott, schütze das Werk der Israeliten und vereitle die bösen Pläne unserer Feinde! Sei bei uns in dieser Nacht. Amen!

Gemeinsam und mit Gott schaffen wir es! Seid ihr dabei? *(die Kinder sollten Ja rufen, die MA animieren)*

Das Bewachen der Stadtmauer beginnt:

Gruppen werden eingeteilt, es wird erklärt, wie die Nachtwache abläuft: Jede Zeltgruppe bewacht 25 Minuten, dann weckt der Zeltgruppenleitende der momentanen Wache die nächste Zeltgruppe. Die bisherigen Wachen schlafen. Im Vorfeld der Freizeit muss überlegt werden, wer wie die Stadtmauer „überfällt“, ebenso die Einteilung der Wachen. Es bietet sich an, mit den jüngeren Kindern zu beginnen. Die Stadtmauer wurde von 22 Uhr bis 3 Uhr bewacht, danach haben alle geschlafen. Das „Überfallteam“ waren Mitarbeitende, die nicht auf der Freizeit dabei waren. Das war für das Freizeitteam entspannter.

Szene 2: Am nächsten Morgen an der Mauer

Schutzmann steht an der Mauer. Nehemia läuft auf ihn zu.

Nehemia: Guten Morgen, wie war denn deine Nachtwache? War alles in Ordnung?

Schutzm.: Guten Morgen Nehemia, es lief ganz gut, ein paar Mal waren zwar Leute in Sicht, aber die konnten wir durch unser Gebrüll schnell vertreiben. Die haben sich gar nicht erst in die Nähe der Mauer getraut, als sie uns von Weitem gehört und gesehen haben.

Nehemia: Das ist ja wunderbar. Dann machen wir es heute einfach so, wie ich es gestern Abend angekündigt habe. Die eine Hälfte der Arbeiter arbeitet, die andere



schützt. Meinst du, das funktioniert? Ist das genug?

Schutzmann: Ja Nehemia, das wird funktionieren. Nach der letzten Nacht trauen die sich nicht mehr her. Gott hat uns beschützt und unsere Gebete erhört.

Nehemia: Super.

Schutzmann: Aber ich würde an deiner Stelle sehen, wie ich an neue Informationen komme. Man weiß nie, was sie sich als nächstes ausdenken.

Nehemia: Du hast recht. Ich werde sehen, was sich da machen lässt.

Gegenüber stehen Sanballat und Tobija. Beide sind sehr wütend, da ihr Plan nicht aufgegangen ist.

Sanballat: Nicht zu fassen, wie konnten sie nur die ganze Stadtmauer bewachen? Sie müssen von unserem Plan gewusst haben!

Tobija: Ich war mir so sicher, dass wir sie schlagen würden, ich war mir sicher, dass wir sie fertig machen!

Sanballat: Sie müssen irgendwie davon erfahren haben, so eine Ungerechtigkeit! So schaffen wir es nie, Nehemia fertig zu machen.

Tobija: Aber wir geben jetzt nicht auf!

Sanballat: Nein, tun wir nicht?

Tobija: Ich habe einen neuen Plan.

Sanballat: Alter, sag an. Spann´ mich nicht auf die Folter.

Tobija: Also ...

Szene 3: In Jerusalem

Licht aus, Licht ein. Es klopft an der Tür, Nehemia ist auf der Bühne. Gesandter kommt.

Gesandter: Hallo Nehemia, Tobija und Sanballat schicken mich. Sie würden sich gerne in Kefirim im Tal Ono mit dir treffen, um mit dir zu reden und sich mit dir zu versöhnen.

Nehemia: Es tut mir leid, dazu habe ich keine Zeit. Ich habe ein großes Werk auszurichten, ich kann nicht kommen. Es bleibt zu viel Arbeit liegen, wenn ich eine Pause mache und mich mit ihnen treffe. Richte ihnen aber meine Grüße aus.

Gesandter ab. Licht aus, Licht ein.



Nehemia: *(zu den Kindern)* Noch dreimal kam der Gesandte zu mir, immer mit der gleichen Botschaft. Aber ich wusste, dass sie mich einfach nur aus Jerusalem locken wollten, um mir etwas Böses anzutun. Deshalb bin ich nicht gegangen. Erst beim fünften Mal änderte sich die Botschaft.

Licht aus, Licht ein. Es klopft.

Nehemia: Herein.

Gesandter: Ich habe hier einen Brief für dich.

Nehemia: Danke. *(liest laut vor)*

„Nehemia, unter den Leuten geht das Gerücht herum, dass du und die Juden von König Artaxerxes abfallen wollt. Darum würdest du auch die Stadtmauer bauen, weil du König werden willst. Du sollst sogar schon Propheten bestellt haben, die in Jerusalem ausrufen sollen, dass du König von Juda bist. Du weißt, dass dieses Gerücht zu König Artaxerxes durchdringen wird. Komm zu uns, wir wollen dir helfen. Lass uns gemeinsam darüber beraten.“

(redet mit Gesandten) So ein Quatsch. Der König weiß, dass ich sein treuer Diener bin. Der Rat wird nicht nötig sein. Sag ihnen, dass ich weiß, dass sie sich das ausgedacht haben und nichts davon wahr ist. Sie wollen nur, dass ich nicht weiter baue, damit die Stadtmauer nicht fertig wird, aber das wird nicht geschehen! Sag ihnen das!

Gesandter geht ab. Es klopft, Schemaja kommt herein.

Schemaja: Hallo Nehemia. Ich habe Angst um dich, ich glaube, dass in der Nacht Leute kommen werden, um dich zu töten. Lass uns gemeinsam in den Tempel gehen, ganz ins Innere, und die Türen des Tempels zuschließen. Wir wollen dich schützen, damit sie dich nicht töten können.

Nehemia: Soll ein Mann wie ich fliehen? Sollte ein Mann wie ich in den Tempel gehen, um am Leben zu bleiben? Ich will nicht hineingehen. Du bist nicht von Gott gesandt, ich merke es doch. Du willst, dass im Volk ein falscher Eindruck von mir entsteht. Das muss das Werk von Sanballat und Tobija sein, anders kann ich mir das nicht vorstellen. Willst du das leugnen?



Schemaja: Du hast recht, sie haben mir Geld gegeben. Sie wollten, dass böse Gerüchte über dich aufkommen, damit sie dich schlecht machen können. Es tut mir leid, aber du weißt, dass ich das Geld nötig habe ...

Licht aus (Schemaja verschwindet von der Bühne), Licht an (nur noch Nehemia ist da).

Nehemia: Ihr seht, sie haben alles versucht. Doch Gott hat mir die Weisheit gegeben, dies alles zu durchschauen. Und ihr habt geholfen, ihnen zu zeigen, dass sie nichts gegen unseren Zusammenhalt tun können.

Szene 4: Wieder am Königshof

Xerxes: Das war aber eine spannende Geschichte du hast so viele Abendteuer in Jerusalem erlebt!

Nehemia: Stimmt, aber auf manche Abendteuer hätte ich auch verzichten können. Es hat mir ganz schön Angst gemacht, dass Sanballat und Tobija so hinter mir her waren. Trotzdem habe ich immer wieder erlebt, dass mit Gott keine Aufgabe zu schwer und kein Hindernis zu hoch ist. Mit Gott kann man eben durchs Feuer gehen.

Amira: Oder durch den Hof eines Königpalastes?

Nehemia: Auch da kann man mit Gott wunderbar durchgehen, und natürlich mit guten Freunden.

Xerxes: Nächstes Mal gehen wir zusammen dort hin, ja Amira?

Amira: Das wäre schön.

Tamara Krämer, Katja Reiber, Lea-Manon Sartorius
Evangelisches Jugendwerk Bezirk Besigheim